



Nach nur einjähriger Abstinenz kehrt der FC 08 Kreuztal in die Fußball-A-Kreisliga zurück. Grund genug, nach dem 7:0-Sieg gegen den TuS Diedenshausen, mit dem die Meisterschaft in der Kreisliga B 2 perfekt gemacht wurde, zünftig zu feiern. Foto: rege

# Der neue Kreuztaler Weg

**KREUZTAL** A-Liga-Rückkehrer FC 08 will auf Stabilität statt Fluktuation bauen

*„Eichen und Feudingen tun mir leid – die hätten auch den Aufstieg verdient“, sagt Trainer Serdar Adiller.*

krup ■ Am Sonntag feierte der FC 08 Kreuztal die Meisterschaft in der Fußball-B-Kreisliga 2 – dank eines 7:0-Schützenfestes gegen den TuS Diedenshausen und der gleichzeitigen Schützenhilfe der TSG Adler Dielfen, die bei den bis dato punktgleichen Sportfr. Eichen/Krombach sensationell mit 1:0 gewann. Der Grundstein zu diesem Titelgewinn wurde freilich schon gut 13 Monate zuvor gelegt.

Trainer Serdar Adiller hätte die Mannschaft von der Moltkestraße nach der 0:1-Niederlage beim TuS Wilmsdorf/Wilgersdorf übernommen, ein letzter, aber deutlicher Impuls im damaligen A-Kreisliga-Abstiegskampf. Unter der Regie von B-Lizenz-Inhaber Adiller gewannen die Nordsiegerländer gleich die ersten vier Spiele, mussten dann aber nach Niederlagen bei Grün-Weiß Siegen und gegen die SpVg Neunkirchen dennoch in den sauren Abstiegsapfel beißen – nur ein Punktchen fehlte seinerzeit zur Rettung.

„Es war sehr wichtig, dass die Mannschaft und ich uns schon in dieser Phase kennenlernen konnten. Der Verein hatte zuvor bereits etliche Spieler verloren, weitere Abgänge drohten. Dies konnten wir zum Glück verhindern, und mit den vier Siegen aus sechs Spielen gingen wir zudem mit einer positiven Grundstim-

mung in die neue Saison“, hält der Meistermacher seinen vorzeitigen Einstieg in der Retrospektive für einen durchaus bedeutsamen Mosaikstein auf dem Weg zum sofortigen Wiederaufstieg.

Der Titelkampf mit dem Nachbarverein Sportfr. Eichen/Krombach verlief ungenau spannend: „Auch wenn es unser Lokalrivale ist, tun mir die Sportfreunde und auch der SV Feudingen leid. Die haben beide 70 und mehr Punkte geholt und dürfen trotzdem nicht aufsteigen, obwohl sie das allemal verdient hätten“, denkt der Meistercoach in der Stunde des Triumphes an die Konkurrenz. Als Schlüssel zum Erfolg hat der frühere Spieler der Sportfr. Siegen (Jugend), SV Langenau, SV Rothemühle (insgesamt acht Jahre lang), Juventus Kreuztal, FC Kreuztal und FC Laasphe vor allem „die mannschaftliche Geschlossenheit und die durchweg ordentliche Trainingsbeteiligung“ ausgemacht.

„Außerdem verfügen wir über viele junge und hungrige Spieler, die immer dazulernen wollen. Das sind fast alles 1999er Jahrgänge, die gerade erst aus dem Jugendbereich hochgekommen sind. Diesen Weg wollen wir in enger Absprache mit dem Vorstand auf jeden Fall weiterverfolgen. Geplant ist es außerdem, junge Fußballer mit Kreuztaler Vergangenheit zum FC zurück zu holen. Arian Dema, der jetzt zu uns zurückkommt, ist da ein sehr gutes Beispiel. In den vergangenen Jahren gab es beim FC Kreuztal eine zu hohe Fluktuation, vor allem zu viele Abgänge. Dem möchten wir entgegen wirken und das ganze Gebilde deutlich stabilisieren“, gibt Serdar Adiller Einblicke in die Philosophie des Vereins, der angesichts seiner

attraktiven und offensiven Spielweise (103 erzielte Saisontore!) einen deutlich höheren Zuschauerzuspruch bei seinen Heimspielen verdient hätte.

Im Hinblick auf die neue Saison sieht es blendend aus, was die Pläne des FCK betrifft: „Der komplette Meisterkader bleibt zusammen, zudem haben wir bereits fünf feste Zusagen von Neuzugängen vorliegen“, freut sich Serdar Adiller, der trotz seiner bereits zwei Kreuzbandrisse in der Saisonendphase selbst nochmal als Spieler aushelfen musste. „Meistens auf der Sechs, da darf man ruhig langsam sein. Man hat ja junge und schnelle Jungs dahinter“, schmunzelt Adiller, der für seinen langjährigen Weggefährten Andreas Schneider ein Sonderlob parat hat: „Wir sind beide Jahrgang 1980, kennen uns seit der F-Jugend. Andi wollte eigentlich nicht mehr in der Ersten spielen, hat uns aber geholfen, weil wir längere Zeit keine Innenverteidiger hatten. Ich kann vor ihm nur den Hut ziehen und ihm einen Riesendank aussprechen. Generell hat Andi innerhalb der Mannschaft ein großes Standing und ist am Sonntag entsprechend gefeiert worden. In der kommenden Saison will er aber dann wirklich nur noch in unserer zweiten Welle kicken...“

Auch Serdar Adiller wird sich wohl in der A-Liga nicht mehr aufstellen: „Ich habe den Jungs schon gesagt, dass sie das jetzt selber richten müssen. Ohne Kreuzband wird es schwierig für mich. Außerdem bin ich gerade Papa geworden und möchte viel Zeit mit unserer Tochter Ela verbringen – da muss ich nicht mehr selbst Fußball spielen...“ Frank Kruppa